

Oktober – warm und nass

Auch in den nächsten Tagen wird es am Hochrhein eher mild bleiben

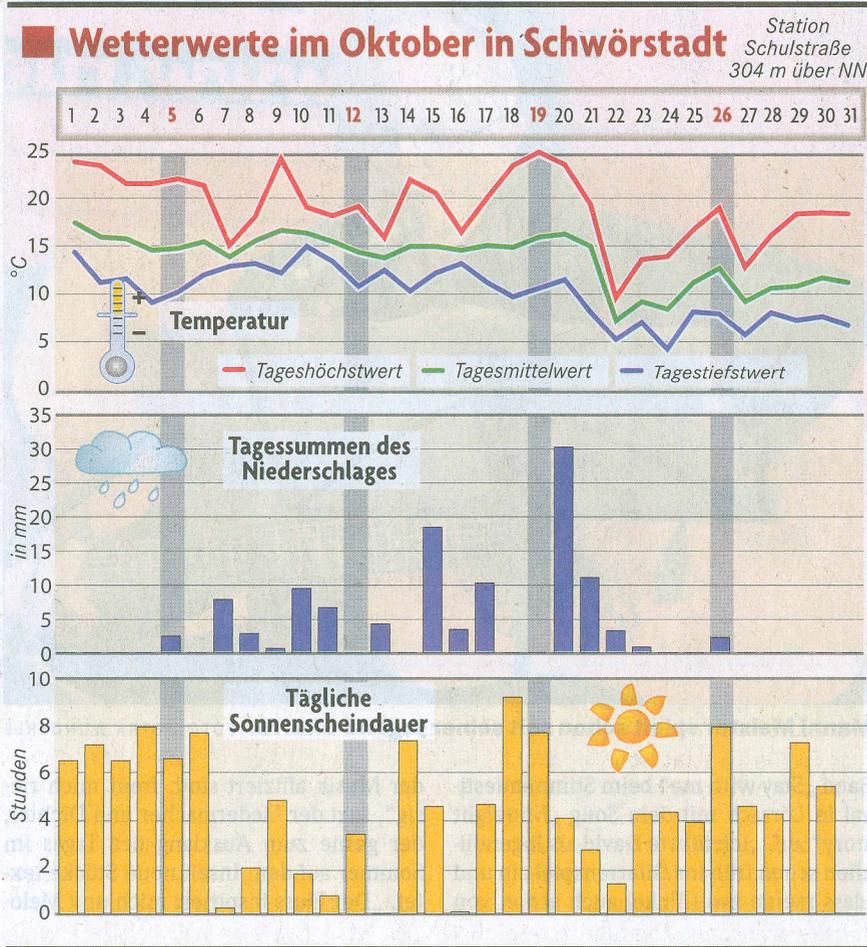
SCHWÖRSTADT (kor). Der Oktober 2014 wird in Schwörstadt als wärmster Oktober seit 1966 in den Annalen stehen. Laut Deutschem Wetterdienst war es bundesweit der drittwärmste Oktober seit Messbeginn 1881.

Der 2. Herbstmonat war gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4°C 2,9°C zu warm und brachte einen Sonnenscheinüberschuss von 26:40 Stunden. Die Station Rheinfeldens des deutschen Wetterdienstes war bundesweit



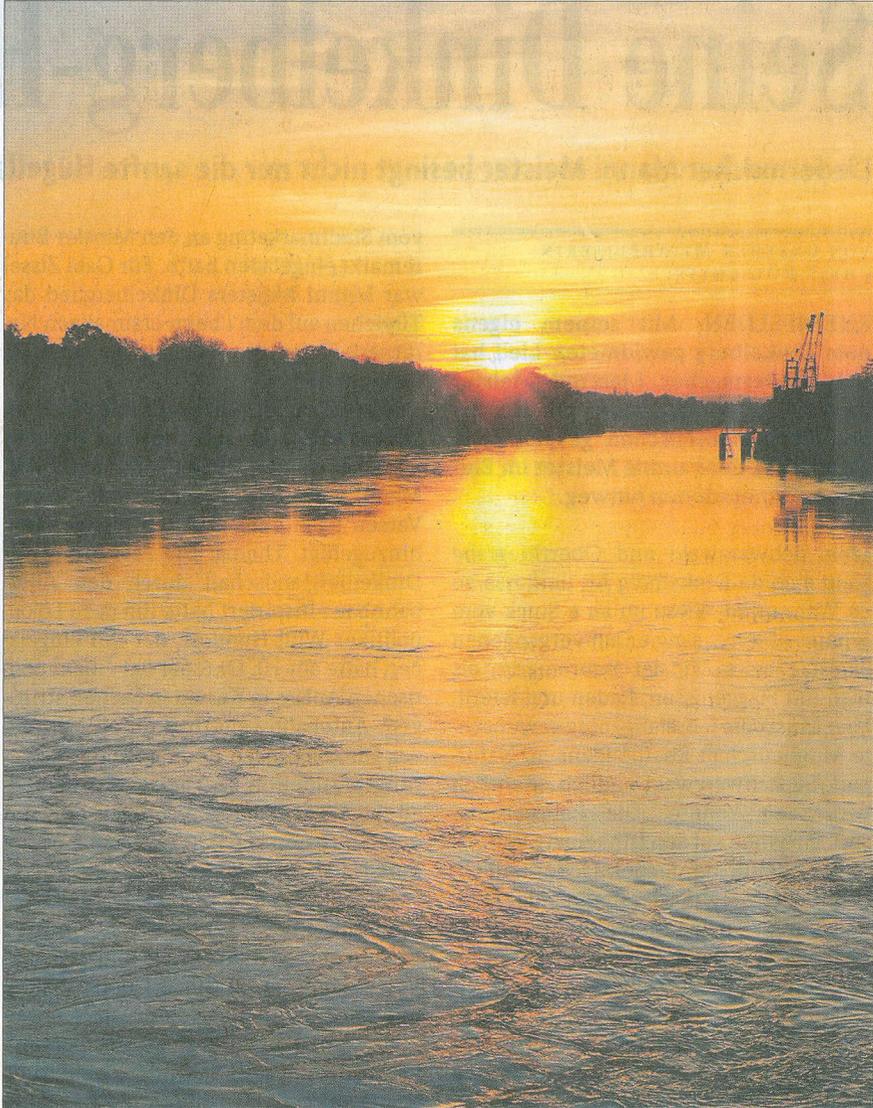
mit einem Durchschnittswert von 14,0 Grad die zweitwärmste hinter Duisburg. Bei einem rekordwarmen Monat geht man automatisch von wenig Niederschlag aus: Doch weit gefehlt, mit 113,2 l/m² war es sogar 21,2 l/m² zu nass.

Dank der Hochdruckbrücke mit den Hochs „Lutz“ und „Mario“ startete der Oktober mit „Altweibersommerwetter“. Nach Auflösung der morgendlichen Nebel- und Hochnebfelder konnte man bei Temperaturen von 21 bis 23,6°C die Sonne genießen. Am Abend des 5. Oktober verzeichneten wir bei einem Gewitterschauer mit 2,4 l/m² den ersten Niederschlag des Monats. Die Kaltfront von Tief „Joanna“ war verantwortlich, dass am 7. die Höchsttemperatur nur noch auf 14,8°C anstieg, die Sonne nur 15 Minu-



ten zum Vorschein kam und bis zum Morgen des 8. 10,6 l/m² Regen fiel. Tiefdrucksystem „Katrin“ brachte bis zur Monatsmitte unbeständiges, aber für die Jahreszeit immer noch zu warmes Schauerwetter mit vielen sonnigen Abschnitten. Zum Abschluss der ersten Oktoberhälfte zog am Abend des 15. ein Gewitter über Schwörstadt. Nach der ersten Oktoberhälfte war es 4,5°C zu warm.

Unter dem Hochdruckeinfluss von Hoch „Oz“ gab es bis zum 20. Oktober warmes Spätsommerwetter, wobei am 19. mit 24,6°C nur knapp ein Sommertag (ab 25°C) verpasst wurde. Die Kaltfront von Ex-Hurrikan Gonzalo beendete am 20. mit 30,2 l/m² Regen den sonnigen und viel zu warmen goldenen Oktober. Nach diesem Starkniederschlag wurde der normale gesamte Oktobernieder-



Wenn das kein Goldener Oktober ist: BZ-Leser Tilo Wiesbach hat von der alten Rheinbrücke aus fotografiert. FOTO: TILO WIESBACH

schlag schon um 4 l/m² übertroffen. Hinter dem stürmischen Durchzug der Kaltfront erreichte die Höchsttemperatur am 22. gerade noch 9,2°C. Dank Hoch „Pitter“ beruhigte sich das Wetter wieder und so konnten wir die letzte Oktoberwoche bis auf einen kurzen Schauer in der Nacht auf den 26. nach Auflösung morgendlicher Nebel- und Hochnebfelder ruhiges, trockenes und

sonniges Herbstwetter mit für den Oktober überdurchschnittlichen Temperaturen genießen. Auch in den nächsten Tagen scheint es eher mild weiter zu gehen, ein warmer Novemberbeginn ist bei uns dann unter dem Begriff Martinisommer bekannt. Bleibt der November auf einem zu hohen Temperaturniveau, könnte es sogar den wärmsten Herbst seit Messbeginn geben.